

[Frank](#)
[Busch](#)

**Sehr geehrter Herr Seiler,
Falls es mit den Anlagen nicht funktioniert erteile ich Ihnen die Genehmigung
unsere Stellungnahme bei Ihnen zu publizieren.
Mit freundlichen Grüßen
Frank Busch**

Bezirksversammlung Bergedorf

Thema Sag Nein zu Drogen / Scientology

Sehr geehrter Herr Krohnr,

sehr geehrter Herr Seiler,

sehr geehrte Damen und Herren,

mit Erstaunen, aber auch Betroffenheit und Bestürzung, haben wir vernommen, dass eine Bergedorfer Bürgerin initiativ ihre früheren politischen Kontakte dazu eingesetzt hat, um für Aufregung in der Bergedorfer Lokalpolitik zu sorgen, indem sie das Thema Scientology und die Aufklärungsarbeit über Drogen zu einem gefährlichen Unterfangen hochstilisieren möchte. Es handelt sich in Wirklichkeit um einen Sturm im Wasserglas.

Deshalb möchten wir hierzu eine kurze Stellungnahme zur Klärung der Fakten abgeben:

Mitglieder der Scientology Kirche Hamburg engagieren sich für den nicht-religiösen Verein „Sag Nein zu Drogen, sag Ja zum Leben“ seit mehr als 3 Jahrzehnten in Hamburg und

Norddeutschland mit dem Ziel der Drogenaufklärung. In dieser Zeit sind im norddeutschen Raum schätzungsweise mehr als 2 Millionen Drogenaufklärungshefte in der Öffentlichkeit verteilt worden. Es geht dabei auch nicht um Drogenberatung, sondern um Aufklärung über die medizinisch-wissenschaftlich belegten negativen Wirkungen diverser Drogen. Die Scientology Kirche und ihre Mitglieder fördern die „Sag Nein zu Drogen“-Initiative weltweit aus selbstloser religiöser Motivation und sozialer Verantwortung, allein um eine bessere Welt zu erschaffen.

Man kann davon ausgehen, dass die Verteilung der Hefte durchaus eine positive Wirkung verursacht hat. Immerhin wurden auch mehrere Hunderttausend Hefte über Cannabis verteilt. Als einen Gradmesser für den Erfolg könnte man die Hamburger Schulbus-Studie heranziehen. Aus der Schulbus-Studie für die Jahre 2012 bis 2015 ging hervor, dass speziell der Konsum von Cannabis unter Jugendlichen von 17% auf 12% gefallen war. Ähnlich positiv sind die Ergebnisse der Schulbus Studie 2021/2022, worin festgestellt wurde, dass etwa 71% der 14- bis 17-Jährigen in Hamburg nie Cannabis konsumiert haben. Diese Aufklärungshefte können also durchaus zu dieser positiven Entwicklung beigetragen haben.

Ob dieser positive Trend auch in Zukunft angesichts der teilweisen Legalisierung von Cannabis Bestand haben wird, muss abgewartet werden. Auf jeden Fall werden unsere Mitglieder damit fortfahren, weiterhin die „Sag-Nein-zu-Drogen“ Initiative zu unterstützen und die Öffentlichkeit mit deren Hefte über Drogen neutral zu informieren.

Die Scientology Kirche hat in ihren eigenen Veröffentlichungen immer klar auf die von der Kirche und ihren Mitgliedern unterstützten humanitären und sozialen Initiativen wie die Initiative „Sag Nein zu Drogen“ hingewiesen. Es wird also gar nichts „getarnt“, wie unwahrer Weise behauptet wird. Dass die verteilten Aufklärungshefte über Drogen nicht auf die Scientology Kirche hinweisen, ergibt sich aus der Tatsache, dass die Scientology Kirche nicht Herausgeber dieser Hefte ist, sondern die in den USA als gemeinnützig anerkannte nicht-religiös aber humanitär tätige „Foundation for a Drugfree World“.

Die Unterstellung, die Anti-Drogen-Hefte würden dazu dienen, Menschen an die Scientology Kirche heranzuführen, ist deshalb genauso falsch wie unsinnig. Wie sollte das geschehen können, wenn die Hefte eben keinerlei Hinweis auf die Scientology Kirche enthalten und von dem besagten „Sag Nein zu Drogen“-Verein keinerlei Kontakte dahin vermittelt werden!

Obendrein fehlt es der besagten Bergedorfer Initiatorin der Anfrage an jeglichem Verständnis der amerikanischen Verfassungsrechtslage über die dort geltende absolute Trennung von Kirche und Staat. Literatur, die vermeintlich werbend auf eine Religionsgemeinschaft hinweist, darf dort we-der in, noch von Behörden oder öffentlichen Schulen verbreitet werden. Ein Hinweis auf Sciento-logy ist dem amerikanischen Herausgeber der Anti-Drogen-Broschüren bereits deshalb untersagt. Sowohl der Verein „Sag Nein zu Drogen“ als auch die Scientology Kirche „tarnen“ also gar nichts. Allein dieser Vorwurf dient als „Tarnung“ für die damit beabsichtigte Stigmatisierung der Drogen-aufklärung.

In den seit Jahrzehnten hier in Hamburg durchgeführten Informationskampagnen gegen Drogen ist deshalb nicht eine einzige Person durch diese Initiative und ihre Aktivitäten jemals Mitglied in der Scientology Kirche Hamburg geworden, weil dies zu keiner Zeit beabsichtigt war und auch heute nicht ist.

Natürlich kann sich jeder interessierte Bürger aus eigenem Interesse an dieser Drogenaufklärung beteiligen und dies geschieht auch. Obendrein kann jedermann durch Herunterladen der Anti-Drogenhefte von der Internetseite der US „Foundation for a Drugfree World“ oder dem „Sag-Nein zu-Drogen“-Verein aktiv an der Drogenaufklärung mitwirken, wenn er an einer angemessenen Aufklärung über den Drogenmissbrauch interessiert ist.

Und was die in der Beschwerde zum Ausdruck gebrachte vermeintliche Sorge um Kinder und Jugendliche angeht, die möglicherweise mit Scientology in Kontakt kommen könnten, so ist dies nur vorgeschoben und völlig unbegründet. Denn jedermann weiß heutzutage, dass die Scientology Kirche bei dem Kontakt oder gar der Teilnahme bzw. Aufnahme in die Mitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen immer die schriftliche Zustimmung der Eltern verlangt. Dies ist eine seit fünf Jahrzehnten bestehende feste Regelung der Scientology Kirche, sodass dies Personen unter 18 Jahren nur mit Einwilligung der Eltern bzw. des Erziehungsberechtigten möglich ist.

Auf der Internetseite www.drugfreeworld.org oder auf der Webseite des „Sag-Nein-zu-Drogen“-Vereins - www.sagneinzudrogen.de - kann sich jeder ein eigenes Bild von dieser Aufklärungs-Kampagne machen. Die „Foundation for a Drugfree World“ ist international tätig und die am aktivsten auftretende Nichtregierungsorganisation auf

diesem Thema. Der deutsche „Sag Nein zu Drogen“ Verein fühlt sich gemeinsam mit der genannten Foundation diesem Ziel einer drogenfreien Welt verpflichtet.

Aufgrund der Effektivität ihrer Kampagne wurde der „Foundation for a drug-Free World“ am 25. Juni 2024 von der UN-Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten der „Special Consultative Status“, also der Berater-Status, durch den UN-Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) zuerkannt.

Man muss sich das wirklich einmal kurz vor Augen führen: Die Vereinten Nationen verleihen der „Foundation for a Drug-Free World“ den Beraterstatus aus Anerkennung für ihre jahrelange effektive Aufklärungskampagne gegen Drogen, zu der der „Sag-Nein-zu-Drogen“-Verein durch Verbreitung derer Aufklärungshefte ebenso in unserem Lande beiträgt. Und hier in Bergedorf wird versucht, mit einer politischen Kampagne diese Aufklärungsarbeit verächtlich zu machen. Dies ist vor einer nachweislich erfolgreichen Drogenaufklärungskampagne nur schwer nachvollziehbar.

Zuletzt noch ein Wort in eigener Sache zum Thema Scientology:

Die Diskussion über Scientology in Hamburg und Deutschland wurde in den 90iger Jahren und Anfang der 2000er Jahre im Wesentlichen von staatlichen und kirchlichen Sektenbeauftragten z.T. in hysterischer Weise in die Öffentlichkeit getragen. Dabei wurde eine Vielzahl von Vorwürfen erhoben, die sich später als falsch herausstellten bzw. dass an ihnen nichts dran ist. Selbst der Verfassungsschutz, der Scientology seit mehr als 26 Jahren beobachtet, konnte bis heute keinen Nachweis erbringen, dass die Scientology Kirche sich aktiv gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung richtet, weil sie das nicht tut. Der Vorwurf ist geradezu absurd, da sich die Scientology Kirche bereits aufgrund ihres Glaubensbekenntnisses und anderer verbindlicher interner Richtlinien klar und verbindlich für die Demokratie und Menschenrechte einsetzt. Bekräftigt wurde dies durch unsere „Grundsatzerklärung über Menschenrechte und Demokratie“, die bereits im Jahre 2008 in den Satzungen der Scientology Kirchen verankert wurde (**Anlage 1 „Grundsatzerklärung“**).

Unabhängig davon unterstützt die Scientology Kirche weltweit seit Jahrzehnten ein Bildungsprojekt u.a. der gemeinnützigen US Körperschaft „United for Human Rights“ zur Bekanntmachung und Förderung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der

Vereinten Nationen. Mehr Informationen hierzu finden sie auf unserem Scientology Network Kanal www.scientology.tv.

Bedauerlicherweise hängen ein paar Ewiggestrige in der Vergangenheit fest und haben ihre Augen vor diesen Entwicklungen verschlossen. Aus persönlichen, rational nicht nachvollziehbaren Gründen leisten sie damit einem Klima der Intoleranz und der Angst den Vorschub.

Wir haben aus diesem Grund eine kurze Stellungnahme verfasst, die diese Entwicklungen der letzten beiden Jahrzehnte zusammenfasst. Diese Stellungnahme fügen wir als **Anlage 2** bei. Sofern Sie weitere Informationen wünschen, teilen wir Ihnen diese gerne mit.

Wir hoffen, damit zu einer Versachlichung des Themas und zu einem Klima des Dialogs beitragen zu können und bitten Sie, sich selbst ein Bild zu machen und sich frei von vergangenen Stereotypen unvoreingenommen zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Busch

Scientology Kirche Hamburg e.V.

Domstr. 9

20095 Hamburg

Tel: 040/3560070

www.scientology.tv

www.scientology.de

www.presse-scientology-hamburg.de